



An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Stadtentwicklung

Herrn Hans Dieter Wirtz

nachrichtlich:

Herrn Bürgermeister Wolfgang Henseler
Herrn 1. Beigeordneter Manfred Schier

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bornheim
Ratsmitglied Gabriele Kretschmer
Mörnerstr. 33, 53332 Bornheim
Telefon: 02222/938915
Telefax: 02222/938914
Mobil: 0178 / 2556119
E-Mail: kretschis@t-online.de

11. August 2014

DB-Bahnhof Bornheim-Roisdorf

Hier: Gestaltung des Bahnhofsumfeldes und Ausbau für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste

Sehr geehrter Herr Wirtz,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung des Planungsausschusses auf.

Der Ausschuss beauftragt den Bürgermeister

1. den aktuellen Sachstand der Planungen und Perspektiven für den DB-Bahnhof Roisdorf und das Bahnhofsumfeld darzustellen,
2. einen Antrag auf Förderung des Ausbaus des Bahnhofs für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste zu stellen und zugleich darzustellen, wie der Eigenanteil der Stadt finanziert werden kann.

Begründung:

Die Stadt Bornheim ist durch die Bahnhöfe in Sechtem und Roisdorf an das Netz des Schienenpersonennahverkehrs angebunden. Beide SPNV-Bahnhöfe verzeichnen steigende Fahrgastzahlen. Wenn zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 die Regionalbahnlinie 48 nicht nur einen neuen Betreiber (National Express) erhält, sondern auch mit zusätzlichen Fahrten in der Hauptverkehrszeit und in den Abendstunden verkehren wird, ist mit einer weiteren Zunahme der Fahrgastzahlen zu rechnen.

Erwartet wird ferner eine noch stärkere Nutzung des Roisdorfer Bahnhofs aus dem weiteren Umfeld für „Park & Ride“ sowie für „Bike & Ride“.

Hinzu kommt, dass geplant ist, neben der Buslinie 817 auf der östlichen Seite des Bahnhofs auch eine Kleinbuslinie aus der Gemeinde Alfter auf der westlichen Bahnhofseite halten zu lassen.

Sowohl der Bahnhof als auch das Umfeld erfüllen seit Jahren nicht die Anforderungen, so dass bereits vor Jahren eine Rahmenplanung für den Bahnhof und das Umfeld erstellt wurde, um den Bahnhof attraktiver zu gestalten.

Während der Bahnsteig in Sechtem für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste erreichbar ist, wird in Roisdorf fremde Hilfe benötigt, um auf den Bahnsteig zu gelangen. Angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung und der sich damit verändernden Mobilitätsbedürfnisse ist der behindertengerechte Ausbau der Station unverzichtbar. Aus dem Personenbeförderungsgesetz (§ 8 Abs. 3 S.3 PBefG) ergibt sich für die kommunalen Aufgabenträger die Obliegenheit, im Nahverkehrsplan die vollständige Barrierefreiheit im Nahverkehr zu erreichen. Auch wenn diese Norm für den SPNV

nicht unmittelbar einschlägig ist, werden mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen entsprechende Zielvereinbarungen festgelegt, um die Barrierefreiheit im Schienenverkehr anzustreben.

Die Abstellmöglichkeiten für PKW's, aber auch für Fahrräder müssen ausgebaut werden. Während die P&R-Parkplätze auf der Westseite häufig durch Bewohner des benachbarten Mehrfamilienhauses genutzt werden, reicht auch die Anzahl der auf der östlichen Seite befindlichen Parkplätze nicht aus. In der Folge weichen Pendler auf die Kundenparkplätze der Einkaufsmärkte oder auch Wohnbereiche (z. B. Bendenweg) aus.

Für Fahrradfahrer stehen keine Fahrradabstellanlagen zur Verfügung, so dass ein wildes Parken vor allem rund um das Bahnhofsgebäude herum zu beobachten ist. Teure Fahrräder können wegen der Gefahr des Diebstahls oder des Vandalismus nicht abgestellt werden.

Der Roisdorfer Bahnhof war nicht enthalten in den Landes-Förderprogrammen Modernisierungsoffensive 1 und 2, auf deren Grundlage kleinere und mittlere Bahnhöfe barrierefrei umgebaut werden. Daher ist unverzüglich die Aufnahme in das Investitionsprogramm des Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland (NVR) zu beantragen ist. Auch wenn die zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel nicht ausreichen, ist die Anmeldung der Maßnahme zwingend erforderlich, damit zeitnah eine Bewertung für das Investitionsprogramm des NVR oder für ein mögliches MOF 3-Programm erfolgt. Darüber hinaus ist ein Eigenanteil der Kommune von derzeit zehn Prozent zu finanzieren.

Zu prüfen ist ferner, ob die Situation für Fahrradfahrer kurzfristig verbessert werden kann. So könnte durch das Sponsoring von Unternehmen Fahrradständer oder sogar Fahrradboxen angeschafft werden, die vermietet werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.
Gabriele Kretschmer
Ratsmitglied

Gez.
Bernhard Strauff
Ratsmitglied

Gez.
Holger Lamprichs
Ratsmitglied